

28. Januar 2011

Dünn, dünner, magersüchtig€

Die Zahl der Magersüchtigen ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Besonders Mädchen in der Pubertät, also im Alter von 12 bis 16, sind davon betroffen.



Gefährlich dünn Foto: Photocase.de/Frank Martin Diedrich

Immer mehr Mädchen werden magersüchtig, da sie ihren eigenen Körper nicht akzeptieren oder den Schritt zum Erwachsensein beziehungsweise zur Frau nicht machen wollen. Sie fühlen sich trotz Untergewicht immer noch zu dick. "Die Ursachen sind sehr vielfältig und es sind immer mehrere Faktoren beteiligt", sagt Tobias Tüchelmann, Kinder- und Jugendarzt der Vianova Freiburg.

Schon seit vielen Jahren beschäftigt sich der Mediziner mit magersüchtigen Patientinnen und deren Familien. "Kinder, die sehr von ihren Müttern überbehütet werden, neigen oft zu Ängsten und Zwängen. Auch übermäßiger Stress oder Leistungsansprüche spielen eine starke Rolle, so dass Magersucht die Folge sein kann", erklärt Tüchelmann. Die häufigste Art neben der sogenannten Fress-Brechsucht (Bulimia nervosa) ist die Pubertäts-Magersucht. Typische Anzeichen dieser Krankheit sind extremer Gewichtsverlust, auffälliges Diät-Essverhalten und

übermäßiger Bewegungsdrang.

"Es sind hauptsächlich Mädchen, die magersüchtig sind. Und die Zahl der Betroffenen ist in den letzten Jahren rapide angestiegen", sagt Familien-Therapeutin Viola Proft-Winter, die im Caritashaus Feldberg arbeitet. Die Mädchen magern so stark ab, dass Herz-Kreislaufzusammenbrüche möglich sind, die Blutsalze durcheinander kommen, der Magen schrumpft und es durch das ständige Erbrechen zu Schleimhautverletzungen der Speiseröhre kommt. Außerdem bleibt die Periode aus und braucht oft ein bis zwei Jahre, bis sie wieder normal funktioniert. Das heißt, es bleiben schwere Hormonschäden zurück.

Sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen kann die Krankheit gravierend verlaufen, oft endet sie tödlich. Möglichkeiten, die Krankheit zu bewältigen, sind Psychotherapien, Klinikaufenthalte oder Aufenthalte in Psychiatrien. Rückfällig werden die Kinder und Jugendlichen dann, wenn sie nicht lange genug in Therapien und Begleitung sind. Als Beteiligter sollte man möglichst darauf achten, dass der oder die Betroffene über Jahre hinweg in Behandlung bleibt. Außerdem wäre es gut, wenn man die kranke Person im therapeutischen Ansatz tatkräftig unterstützt. Hilfreich kann es auch sein, wenn man jemanden bei Verdacht auf Magersucht direkt anspricht und ärztliche Hilfe in Anspruch nimmt.

Vianova ist ein Netzwerk für Kinder- und Jugendhilfe. Mehr Infos: www.vianova-freiburg.de

Autor: Carina Weber, Lara Weber,

| WEITERE ARTIKEL: SCHÜLERTEXTE |

Nur Hunde mit Marke dürfen leben

Tierfreunde sind aufgebracht: In der Schweiz sollen Hunde, deren Besitzer keine Hundesteuer zahlen, mit dem Tod bestraft werden. **MEHR**

Kommode ist leer, Mode muss her

Meinungen zur Mode von Jung und Alt: Die Umfrage, die am 11. Januar 2011 von drei Anfänger- Reporterinnen in der Stadtmitte stattfand, wurde mit Erfolg abgeschlossen und ergab viele interessante Ergebnisse. **MEHR**

Hot or not? Mode-Trends 2011

Die neuen Teen-Trends für den bevorstehenden Sommer? Wir haben euch gefragt und ihr habt geantwortet. Ein Beitrag von Anne Woll, Ramona Rießle und Corinna Schwormstädt, Klasse 8c der Realschule am Giersberg **MEHR**